

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 53.

Mittwoch den 2. Juli 1902.

12. Jahrgang.

Für das 3. Quartal

nehmen Abonnements auf den Allgemeinen Anzeiger nebst Gratisbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ sämtliche Postanstalten, unsere Zeitungsboten, sowie die unterzeichnete Expedition freundlichst entgegen.

Bekanntmachung

die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage betreffend.

Se. Majestät der König haben beschloffen, die getreuen Stände des Königreichs Sachsen zu einem gemäß § 115 Abs. 2 der Verfassungsurkunde abzuhaltenden außerordentlichen Landtag auf

den 3. Juli dieses Jahres

in die Residenzstadt Dresden einberufen zu lassen.

Allerhöchstem Befehle gemäß wird Solches und daß an die Mitglieder beider sächsischer Kammern noch besondere Mißiven aus dem Ministerium des Innern ergehen werden, hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 27. Juni 1902.

Gesamtministerium.

v. Meißner v. Seydewitz, Minister.

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Juni d. J. In 135 Posten wurden 15950 M. 95 Pfg. eingezahlt, dagegen in 60 Posten 12301 Mark 47 Pfg. zurückgezahlt, 15 neue Bücher ausgestellt und 10 kassiert.

Bretinig. Trotz der enormen Hitze, die am Sonntag tagsüber herrschte, war das Konzert des gemischten Chorgesangvereins „Harmonie“ im Gasthof zum deutschen Hause leblich besucht. Die Chorlieder, das Sololied wie auch die humoristischen Stücke wurden trefflich vorgetragen und daher auch vom Publikum lebhaft applaudiert. Nach dem Konzert fand Ball für die Konzertbesucher statt.

Am Siebenschläfertage, den 27. Juni, hat es nicht geregnet; den Anhängern der alten Bauernregel, daß, wenn es an jenem Tage regnet, sieben Wochen lang Regen zu erwarten ist, gilt dies gewiß als gute Vorbedeutung für die Witterung der nächsten Zeit. Die Wissenschaft will ja bekanntlich von den Wahrheiten der sogenannten „Los-tage“, zu denen der Siebenschläfertag gehört, nichts wissen, und auch die Statistik hat schon genügend die Unzuverlässigkeit der Siebenschläferregel dargethan, aber da der Landmann eine längere Periode regenfreier Tage zur Einbringung des Heues und zum Abreifen des Kornes gebrauchen könnte, da bei der bevorstehenden Ferien- und Reisezeit alles auf schönes Wetter rechnet, das ja bis vor Kurzem überhaupt sehr zu wünschen übrig ließ, so wollen wir hoffen, daß diesmal die Regel zu treffen möge, ganz unbekümmert darum, ob dies aus Zufall oder innerer Berechtigung be- ruht.

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren, dessen Allerhöchster Protokoll Se. Majestät der hochselige König Albert war, wendet dem heimgegangenen unvergesslichen Monarchen Worte tiefster Trauer und inniger Dankbarkeit mit der Versicherung, durch unermüdetes Streben und Arbeiten für seine gemeinnützigen Zwecke auch fernerhin sich der

so lange Jahre genossenen Allerhöchsten Auszeichnung würdig zu zeigen. Alle Feuerwehren des Verbandes werden zum dankbaren Gedächtnis an Se. Majestät den König Albert aufgefordert, im eigenen Kreise eine Trauerfeier zu veranstalten.

Zur Vorfrist bei der Annahme von Goldstücken wird amtlich ermahnt. Als Concurrenten unserer deutschen Goldstücke treten seit einiger Zeit die österreichischen 10- und 20-Kronenstücke auf, die wegen ihrer Ähnlichkeit der Größe und Prägung mit diesen deutschen Goldstücken sehr leicht verwechselt werden können. Da das 10-Kronenstück nur einen Wert von 8,55 M. und das 20-Kronenstück einen solchen von 17,10 M. hat, so bringt die Annahme eines österreichischen Goldstückes einen Verlust mit sich.

Der Kreisturnrat des 14. deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) bittet durch Kreisbekanntmachung die Turnvereine, an einem ihnen geeignet erscheinenden Tage eine würdevolle turnerische Sonderfeier zum dankbaren Gedächtnis für Se. Majestät den hochseligen König Albert zu veranstalten. Der sächsische Kreisturnrat widmet König Albert einen tiefempfundenen Nachruf und gedenkt dankbar auch dessen, daß unter seiner geeigneten Regierung das deutsche Volksturnen in den sächsischen Turnvereinen zu seiner jetzigen Blüte und Größe gedieh. Im Besonderen erinnern sich die Turner Sachsens der un-mittelbaren persönlichen Teilnahme König Alberts an dem 6. Deutschen Turnfest in Dresden 1885 und an dem 2. Sächsischen Kreisturnfest in Plauen i. V. 1897.

Königsbrück, 28. Juni. Vor acht Tagen war der vom Chinafeldzuge nach hier zurückgekehrte frühere Pionier Maj Frenzel, der sich dem Trunke ergeben hat, mit seinem Vater, dem Töpfer Wilhelm Frenzel, in Streit geraten, der in Thätlichkeiten ausartete. Der unglückliche Vater wurde von seinem unverratenen Sohne mit dem Fuße gegen den Leib gestoßen. Der bedauernswerte alte Mann erlitt dadurch lebensgefährliche innere Verletzungen und hat nun nach schweren Leiden seinen Geist aufgegeben. Durch diesen schlimmen Ausgang der Angelegenheit steht dem mißratenen Sohne, der sich in Haft befindet, eine strengere Strafe bevor.

Baugen, 28. Juni. Der Sächsische Radfahrerbund, welcher sich über das ganze Königreich Sachsen und die angrenzenden Gebiete erstreckt, feiert sein diesjähriges XI. Bundesfest in den Tagen vom 26., 27. und 28. Juli 1902 in Baugen. Das Fest verspricht in allen seinen Teilen ein großartiges zu werden. Die Festlichkeiten verteilen sich auf die einzelnen Tage wie folgt: Sonnabend, den 26. Juli: Vormittags: Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes; nachmittags: Bundeshauptversammlung; abends Kommerz; Sonntag, den 27. Juli: Frühchoppenkonzert, Feststafel, großer Preis- und Blumenkorso, Gartenkonzert, darauf folgend Gala-Saalfest; Montag Vormittag: humoristischer Frühchoppen; Nachmittags: gemeinsamer Ausflug nach dem Mönchswalder Berg. Die einzelnen Ausschüsse entfalten eine rege Thätigkeit und besteht das bereits konstituierte Ehrenpräsidium aus den Herren: Bürgermeister Dr. Zahn, Stadtrat Reichardt, Stadtrat Reiche, Stadtverordneter Vorsteher Dr. Rohr, Stadtverordneter Wieardus Smidt, Fabrikbes. Wily. Fuchs, Fabrikbesitzer Walter Reinhardt, Fabrikbesitzer Eugen Münchner,

Direktor Franz Kaufersch, sämtlich in Baugen, Horst Wolf, Ehrenvorsitzender des S. R. V., Leipzig, Dr. Bauer, Ehrenmitglied des S. R. V., Marktneukirchen. Die Feststadt ist als gastfreundtschaftlich bekannt und dürfte sich dieses Bundesfest eines bedeutenden Zuzuges zu erfreuen haben.

In Baugen fand eine Zusammenkunft mehrerer Herren des Comitees zur Errichtung eines Bismarckdenkmals auf dem Ezerneboh statt. Als bei weitem bestgeeigneter Platz zur Aufstellung des Standbildes wurde der Felsblock südlich vom Turm, rechts vom ersten Treppenabfah gewählt. Das von den Herren Gebrüder Schwarz angefertigte Originalstandbild steht bereits wohlverpackt in Dresden zur Abnahme bereit.

Ein für die deutsche Geschäftswelt bedeutungsvoller Jubiläumstag ist der 1. Juli. An diesem Tage sind zehn Jahre seit Inkrafttreten des Gesetzes der Sonntagsruhe verfloßen.

Dresden, 27. Juni. Das „Dresdn. Journ.“ schreibt: In der Tagespresse findet sich vielfach die Nachricht, daß Se. Königl. Hoheit Prinz Max im Herbst h. J. am Hofe zu Dresden bauernbden Aufenthalt nehmen werde und für das Apostolische Vikariat ausersehen sei. Wir sind von zu ständiger Stelle ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht in vollem Umfange unwahr ist.

Wie man der „Schles. Zeitung“ aus Dresden berichtet, werde Schloß Sibyllenort nach den letztwilligen Bestimmungen König Alberts an König Georg fallen. Die Königin-Witwe behalte jedoch die Nutzung. In Zukunft sollen die sämtlichen schlesischen Besitzungen der sächsischen Königsfamilie stets bei dem jeweiligen König bleiben.

Von einem eigenartigen Zusammentreffen wird aus Egdorf berichtet. Dasselbst wurde am Sonntag der 82-jährige Wirt schaftsbefitzer Richter beerdigt, der an demselben Tag wie König Albert geboren war (23 April) und auch mit ihm am gleichen Tage (19. Juni) verschied.

Unter der Ueberschrift: „Italien und der internationale Vogelschutz“ wird aus Rom geschrieben: „Als jüngst im deutschen Reichstag das internationale Abkommen über den Vogelschutz angenommen wurde, bedauerte der Reichstanzler, daß Italien seine Unterschrift mit der Begründung verweigert habe, das Abkommen widerspreche seinen Jagdvorchriften und den Gewohnheiten der Bevölkerung. Es wird deshalb auch in Deutschland interessieren, daß das italienische Parlament noch kurz vor seinem Schluß einen Initiativantrag des Abgeordneten und Paduaner Universitätsprofessors Vanducci zur Kenntnis genommen und einer Commission überwiesen hat, der auf endliche Einführung eines einheitlichen Jagdgesetzes in Italien hinzielt. Darin sind auch verschiedene Bestimmungen über die Vogeljagd enthalten. Die Jagd auf Schwalben und Schwabenarten wird ganz verboten, die auf alle anderen der Landwirtschaft nützlichen Vögel auf ein Minimum reducirt, die Mittel, die bisher der sündreiche Italiener in größter Auswahl anwendete, werden meistens verboten.“ Man kann nicht sagen, daß die Annahme dieses Gesetzes (die allerdings noch keine Gewißheit ist) gleichbedeutend wäre mit der Unterzeichnung des internationalen Abkommens, aber sie bringt jedenfalls die italienische An-

schauung der der andern Staaten ein gutes Stück näher.

Ein Opfer der Durenschwärmerei wurde der 13-jährige Schulknabe Robert Gille in Fschoppelhain bei Wittweida. Durch Indianergeschichten und andere phantastische Lektüre war in dem Jungen eine unausrottbare Sehnsucht nach Abenteuern erweckt worden, die ihn mitten im Winter aus dem Elternhause trieb und ihn veranlaßte, sich mit 30 Pfg. Reisegeld auf den Weg nach Afrika zu machen. Nach zwei Tagen wurde er in Deutsch-Neudorf aufgegriffen und zu seinen Eltern zurückgebracht. Als aber der Frühling kam, hielt es den Burschen nicht mehr. Er verließ seine Kühe und verschwand aufs Neue. Aber auch diesmal fehlte es ihm an Geld, und so kam er am nächsten Tage zurück, schlich sich in die Kammer des Gutsbesizers H. und raht dort aus einer Kommode den Geldbetrag von 160 Mark. Ferner entwendete er dem Sohne des Gutsbesizers ein Vorhemd mit Kragen und Manschetten, sowie einen Spazierstock. In diesem sonderbaren Aufzuge — die Wäsche war ihm viel zu weit und der Stock zu groß — kam der Knabe nach Chemnitz, kaufte sich hier eine Uhr mit Kette und als Reiselektüre einen Räuberroman und wollte nun den Vernichtungszug gegen die Engländer beginnen. Der kleine Gernegroß erreichte aber bereits auf dem Chemnitzer Bahnhofe so großes Aufsehen, daß er festgenommen wurde. Das Chemnitzer Landgericht sühnte jetzt den von Hiller begangenen Diebstahl damit, daß es den kühnen Reisenden zu einem Monat Gefängnis verurteilte.

Dybin. Die Meldung von dem Selbstmordversuch der Ehefrau des Südrudthändlers Jäger aus Dybin ist falsch. Wie Frau Jäger erklärt, ist an der ganzen Nachricht, die der in Reichenberg erscheinenden „Deutschen Volkszeitung“ entstammt, kein wahres Wort.

Drei Bergarbeiter: Döhler, Seltmann und Schramm verunglückten im Forstschachte bei Zwickau durch plötzliches Niedergehen von Gesteinmassen. Döhler starb sofort, Seltmann nach drei Stunden, während Schramm mit dem Leben davongekommen ist.

Bei Wechselburg wurde ein Unteroffizier aus der Mulde gezogen mit zusammengebundenen Händen und eingeschlagenem Schädel. Die Identität der Leiche ist noch nicht festgestellt.

Um die Stelle eines Buchhalters in einer Fabrik in der Gegend von Rudolstadt bewarben sich nicht weniger als 100 Personen, darunter auch ein verheirateter Mann, der monatlich 65 M. beanspruchte!

Postassistent Ottmann in Kiesa ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Untersuchungshaft genommen worden. Es scheint zweifelhaft, ob das Vergehen bei vollem geistigen Bewußtsein ausgeführt worden ist.

Marktpreise in Ramenz am 26. Juni 1902.

	höchster	niedrigster	Preis.
50 Kilo	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Korn	7 31	7 —	50 Kilo 4 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 30 —
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 Kilo höchster 2 10
Safer	8 20	7 75	niedrig 1 80
Heidehorn	7 85	7 50	Ersen 50 Kilo 10 —
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 50